

# Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Singapur

11. April - 6. August 2018

**DAAD  
PROMOS**

Stipendiat

Jonas Deuchler

Klosterweg 28 D209

76131 Karlsruhe

[jonasdeuchler@gmail.com](mailto:jonasdeuchler@gmail.com)

Medien- und Kommunikationsinformatik 6. Semester

Heimathochschule



Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Gasthochschule

**NYP** Nanyang  
Polytechnic

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Vorbereitung des Aufenthaltes</b>	<b>2</b>
Learning Agreement	2
Sprache	2
Kulturelles	3
Visum und Behördengänge	3
Anreise	3
Unterbringung	3
<b>Studium im Gastland</b>	<b>3</b>
Hochschule	3
Kurse	4
Vorlesungen	4
Hochschullandschaft	4
<b>Aufenthalt im Gastland</b>	<b>5</b>
Persönliche Erfahrungen und Eindrücke	5
Lebenshaltungskosten	5
Leben	5
Außerhalb der Hochschule	5
<b>Teilnahme an Workshops, Exkursionen, Tagungen etc</b>	<b>6</b>
<b>Praktische Tipps</b>	<b>6</b>
<b>Persönliche Wertung</b>	<b>6</b>

## Einleitung

In diesem Erfahrungsbericht beschreibe ich meine Erfahrungen im Auslandssemester an der Nanyang Polytechnic (NYP) in Singapur. Schon seit Anfang meines Studiums der Medien- und Kommunikationsinformatik war mir klar, dass ich ein Auslandssemester auf einem anderen Kontinent machen will um andere Kulturen kennenzulernen und zu verstehen. Auf die Nanyang Polytechnic bin ich gestoßen indem ich die Liste der Partnerhochschulen und dort angebotenen Studiengängen durchgegangen bin. An Singapur hat mich besonders der technologische Fortschritt, die Mischung der verschiedenen Kulturen (Chinesisch, Malay und Indisch) sowie die englische Landessprache gereizt.

Die Vorbereitung gestaltete sich als erstaunlich einfach und schnell. Bereits zwei Semester zuvor habe ich im Akademischen Auslandsamt angefragt, ob es möglich ist an die Partnerhochschule zu gehen und mir den Platz vormerken lassen. Ungefähr drei Monate vor Beginn des Sommersemesters 2018 wurde ich dann kontaktiert und konnte eine Bewerbung abschicken.

## Vorbereitung des Aufenthaltes

### Learning Agreement

Vor der Abreise habe ich mit dem Beauftragten für die Anrechnung von Credits an meiner Fakultät abgesprochen, welche Fächer in anrechnen lassen kann. Der Großteil meiner Arbeit sollte demnach durch Projekte kommen, zusätzlich wollte ich jedoch noch einige "normale" Kurse belegen, so dass ich insgesamt auf ungefähr 20 ECTS kam. Die passende Kurswahl an der NYP konnte ich allerdings erst bei Ankunft vornehmen.

### Sprache

Da die Amtssprache Englisch neben Malay, Mandarin und Tamil am weitesten verbreitet ist, habe ich mich nicht sprachlich auf das Auslandssemester vorbereitet. In Singapur angekommen, stellte ich jedoch schnell fest, dass das dortige Englisch, sog. Singlish, sich vom gewohnten britisch oder amerikanisch Englisch unterscheidet. Nach wenigen Wochen habe ich mich jedoch daran gewöhnen können.

*Singlish:*        *How come nobody tell us this exam is open book one eh?*

Englisch:        Why didn't anybody tell us this is an open book exam?

## Kulturelles

Da Singapur im Vergleich zu anderen Ländern in Südostasien sehr westlich geprägt ist, hatte ich keine Probleme mich zurechtzufinden. Viele Singapurianer sind anfangs recht schüchtern, tauen jedoch schnell auf, sobald man sie näher kennenlernt. Oftmals wurde ich eingeladen und genoß hervorragende Gastfreundschaft.

Im Kontrast hierzu begegnet man auf der Straße dem fremden Gegenüber meist nicht mit einem freundlichen Gruß und lässt allgemein wenig menschliche Interaktion stattfinden.

## Visum und Behördengänge

Kurz nach der Anreise habe ich meinen Studentenausweis bei der Immigration & Checkpoints Authority abholen können (~100S\$ insgesamt). Mit diesem konnte ich für die Zeit meines Semesters bequem aus- und einreisen.

## Anreise

Meinen Flug habe ich bereits einen Monat zuvor bei Finnair gebucht. Der Kontrast zwischen dem Ende des kalten Wintersemesters in Deutschland und der drückenden Hitze in Singapur war anfangs schwer zu ertragen. Glücklicherweise sind jedoch fast alle Gebäude und öffentliche Verkehrsmittel klimatisiert und nach einiger Zeit gewöhnt sich der Körper an den Unterschied. An der NYP angekommen wurde ich von meinem Supervisor und "Buddys" in Empfang genommen, die mir in den nächsten Tagen die Hochschule und Umgebung zeigten.

## Unterbringung

Die Wohnung wurde von der NYP auf dem Campus-eigenen Appartementblock verwaltet. Mein Zimmer habe ich mit einem netten koreanischen Austauschstudenten geteilt, was für uns kein Problem war. Insgesamt wohnten wir sehr komfortabel zu 3. in einer Wohnung die für 6 Personen ausgelegt war. Eine Internetanbindung konnte kostenlos von der NYP bezogen werden, jedoch bietet sich aufgrund zahlreicher Sperren ein VPN an. Die Kaltmiete betrug 330S\$ (~200€), je Monat kamen für die Wohnung jedoch noch über 100S\$ Nebenkosten zusammen, was vor allem der Klimaanlage geschuldet war.

## Studium im Gastland

### Hochschule

Die Nanyang Polytechnic wurde 1992 gegründet und lehrt etwa 15000 Studenten, welche durchschnittlich etwa 19 Jahre alt sind. Sie befindet sich im Norden Singapurs, etwas außerhalb des Zentrums. Angestrebt wird das Diploma und für die meisten beginnt danach die Universität, die Arbeit oder der National Service.



## Kurse

Nachdem ich angekommen bin, wurde mir ein sog. Final Year Project (FYP) mit etwa 12 ECTS zugewiesen. Diese können nicht gewählt werden, sondern werden zufällig vergeben, woraus folgte, dass mein Thema neben meiner angestrebten Spezialisierung im Studium lag. Nach ein paar Gesprächen konnte ich dies glücklicherweise zum Thema "Experiential Learning with Augmented Reality Applications" wechseln. Im Normalfall sollte dieses FYP 12 Wochen in Vollzeit (8h / Tag) bearbeitet werden ohne zusätzliche Kurse. Mir wurde aber zusätzlich noch eine Liste mit klausurfreien Kursen gezeigt von denen ich "Emerging Trends and Technologies", sowie "Server and Services Security Management" gewählt habe um auf meine angestrebten 20 ECTS für das Semester zu kommen.

## Vorlesungen

Für Austauschstudenten besteht keine Vorlesungspflicht, jedoch empfiehlt es sich die Vorlesungen zu besuchen um die entsprechenden Inhalte und Anforderungen der Kurse besser zu verstehen. Meine Kurse baten wöchentlich ein entsprechendes Praktikum und Tutorium welche notengebend waren, oftmals wurden diese aber auch durch "self-defined-learning" ersetzt. Insgesamt empfand ich den Arbeitsaufwand als niedrig für die Kurse. Die meisten Tests konnten durch Auswendiglernen oder kurze Präsentationen gut bestanden werden.

Jedes Semester bietet eine "mid-semester break" von 2 Wochen in welcher keine Vorlesungen stattfinden, jedoch Aufgaben bearbeitet werden müssen. Diese können manchmal schon vorgearbeitet werden, was diese Zeit perfekt macht um Südostasien zu bereisen.

Für das FYP standen eigene Arbeitsplätze mit modernster Ausstattung zur Verfügung (Microsoft Studio und verschiedene VR-Sets). Gearbeitet wird in Teams von 2-3 Personen und wöchentlich wird mit dem Betreuer Rücksprache gehalten. Oft werden sehr umfangreiche Projekte vergeben, so dass mehrere Generationen FYP Studenten am selben Projekt arbeiten.

## Hochschullandschaft

Wie Singapur selbst, ist die Hochschule sehr grün und offen gestaltet. Es gibt 5 Kantinen mit jeweils etlichen internationalen Essens-Angeboten, wodurch ständig neue kulinarische Genüsse erfahren werden können. Auch die Sporteinrichtungen sind sehr umfangreich, so stehen zum Beispiel für die Studenten ein kostenloses Schwimmbad und ein großes Fitnessstudio zur Verfügung.

# Aufenthalt im Gastland

## Persönliche Erfahrungen und Eindrücke

Meine persönlichen Erfahrungen während des Singapurs waren sehr gut. Ich konnte viele neue Menschen unterschiedlichster Kulturen und Lebensweisen kennenlernen welche mein Bild von Asien neu prägten.

## Lebenshaltungskosten

Für die Lebenshaltungskosten entstanden ähnliche Kosten wie in Deutschland. Die Warmmiete von ~230€ für ein Doppelzimmer entspricht der heimischen Wohnheimmiete. Da das Essen, besonders auf dem Campus, sehr billig ist, lohnt es sich preislich meist nicht selbst zu kochen. Ein einfaches Essen, z.B. Singapurs berühmteste Gerichte Chicken-Rice oder Laksa (Fischsuppen-Nudeln), bekommt man bereits für 2,5S\$ (~1,5€) auf dem Campus. Essen in Singapur ist besonders billig in den sog. "Hawker Centern", kleine Anhäufungen von Street-Food Ständen. Das Essen in Restaurants entspricht dafür ungefähr der deutschen Großstadt-Gewohnheit.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind auch vergleichsweise billig und fahren schnell getaktet. Alle können mit einer sog. EZ-Link Karte bezahlt werden, einer PrePaid Karte welche auch oft an Automaten genutzt werden kann.

## Leben

An der Nanyang Polytechnic schloss ich mich dem Bouldering-Team (Klettern auf Absprunghöhe) an. Da ich auch in Karlsruhe als Übungsleiter an der Universität arbeite, habe ich mich dort wunderbar austauschen können und letztlich auch einige Stunden des Physical-Team-Training dort betreuen können. Wöchentlich traf man sich 2-3mal in Vorbereitung auf die Wettkampfsaison. An Singapurs Lehreinrichtungen ist der sportliche Wettkampf sehr wichtig, fast jede Universität veranstaltet landesweite Wettkämpfe in verschiedensten Disziplinen.

## Außerhalb der Hochschule

Singapur selbst bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für Unternehmungen. Auch wenn oft von Einheimischen gesagt wird, dass Singapur eine kleine Stadt sei, empfand ich dies keineswegs so. Neben meiner Zeit mit den anderen Austauschstudenten lernte ich auch viele Singapurer beim Klettern kennen wodurch ich schnell Einblicke in das dortige Leben erhalten konnte.

## Teilnahme an Workshops, Exkursionen, Tagungen etc

Um den ausländischen Studenten den Einstieg in Singapur zu erleichtern bietet die NYP anfangs eine geführte Tour durch Singapurs touristische Attraktionen, welche kostenlos ist. Dabei lernt man Little India, Little China sowie das ikonische Marina Bay Sand kennen.

## Praktische Tipps

- Eine Kreditkarte um kostenlos im Ausland zu bezahlen und Geld abzuheben bietet z.B. die Santander 1plus oder die DKB Cash Student.
- Bei jedem Einkauf werden die Produkte (meist unnötigerweise) in mehreren Plastiktüten verpackt, diese können als Müllbeutel verwendet werden.
- Bezahlt man mit einer NETS Karte eines lokalen Bankkontos bekommt man oftmals 0,5S\$ Rabatt bei den Mensen auf dem Campus.

## Persönliche Wertung

Zusammenfassend war dieses Auslandssemester eine gute Entscheidung, welche mir nicht nur neues Fachwissen vermitteln konnte, sondern darüber hinweg auch viele Kontakte und Erfahrungen brachte. Das doch unsichere Gefühl vor der Abreise dort zu studieren konnte schnell durch das Land und die dortigen Erfahrungen abgelegt werden. Es blieb genügend Zeit zu reisen und die lohnende Umgebung Singapurs in Südostasien zu besuchen. Beim Rückflug fiel es mir schwer Abschied von einem großartigen Semester und vielen neuen Freunden zu nehmen. Gerne werde ich in Zukunft zurück in diese Stadt kommen, die mir viele schöne Erinnerungen beschert hat.

Ich bedanke mich vielmals bei der Hochschule Karlsruhe sowie dem PROMOS-Programm welche mir diese Erfahrungen ermöglichten.